



➤ Grüne Oase mit Gartenteich: Hier kann Johannes Wiemker sich an den Wundern der Natur erfreuen und auftanken.

Vogelkonzert beim Morgenkaffee

Nicht alle Menschen können in den kommenden **Sommerferien** eine große Reise machen. Aber es gibt im Bistum viele Ziele gleich „um die Ecke“, wo es sich gut ausspannen und auftanken lässt. Zu Beginn unserer Serie sind wir zu Gast im **Garten von Johannes Wiemker** in Lingen.

VON PETRA DIEK-MÜNCHOW

Noch liegt Dunst vom nächtlichen Regen in der Luft, aber Johannes und Ursula Wiemker stört das nicht. Sie werfen sich eine Jacke über und setzen sich direkt vor ihre Haustür in die aufstrahlende Sonne. „Das ist unser bester Platz für den Morgenkaffee“, sagt der 83-Jährige. Das scheint wohl auch das Rotkehlchen zu glauben, das dem Ehepaar fast direkt vor die Füße hüpf – und vielleicht auf einen Krümel vom Keks hofft. „Neulich hat sich eins direkt auf meine Schulter gesetzt“, erzählt Ursula Wiemker. Und dann hören beide eine Weile dem Vogelkonzert von Meisen, Mönchsgrasmücken, Drosseln und Dompfaffen zu. „Das ist Balsam für die Seele“, sagt Johannes Wiemker.

Genau wie ein Spaziergang durch den wunderbaren Garten der Wiemkers. Vor fast genau 50 Jahren ist der gebürtige Hamburger mit seiner Familie ins Emsland gezogen und hat in Lingen auf 1600 Quadratmetern Grundstück ein Haus gebaut. Anfangs stehen vor allem Kiefern

auf diesem kleinen Hügel, den nicht die Natur, sondern der Sandaushub für den nahen Dortmund-Ems-Kanal geschaffen hat. In den vergangenen Jahrzehnten hat Johannes Wiemker dieses Areal in ein fast märchenhaft anmutendes Refugium verwandelt – trotz seines früheren Berufs als Religionslehrers, trotz seines ehrenamtlichen Engagements bei Pax Christi und beim Forum Juden-Christen. „Das hier ist mir von Gott, dem Ursprung und der Mitte, dem Ziel allen Lebens, geschenkt worden“, sagt er.

Und was dort gedeiht, zeigt er gern kleinen Gästegruppen (siehe auch „Zur Sache“). Schmale Pfade führen durch die verschiedenen Gartenräume rund um das Haus und das von wildem Wein bewachsene Dach: zuerst vorbei an mannshohen Lilien, üppigen Farnen und Funkien, von denen hier gleich 20 Arten in so vielen Grüntönen wachsen, die nur die Natur sich ausdenken kann. Danach öffnet sich ein Durchblick ins nächste „Zimmer“ auf den 30 Meter hohen Mammutbaum. Beim Einzuga hat das Ehepaar

den Schössling gepflanzt. Jetzt braucht es drei Personen, um den Stamm zu umfassen. „Heute morgen habe ich hier noch gesehen, wie junge Eichhörnchen gespielt haben“, sagt Johannes Wiemker. Ein paar Schritte weiter steht vor den Ilex-Büschen und Halbzyypressen ein runder Tisch samt Stühlen – für das Mittagessen oder den Nachmittagskaffee. Zu fast jeder Jahreszeit sitzt das Ehepaar hier. Freut sich im Frühjahr über den weißen Teppich, den tausend Waldmeisterpflanzen weben und im Herbst über das bunte Laub von Buchen und Birken. Selbst bei Regen gibt es ein geschütztes Plätzchen, nur einige Meter entfernt auf der Terrasse – mit Blick auf einen Seerosenteich. Ein japanischer Ahorn, hoch gewachsene Calla-Pflanzen, erstaunlich große Fuchsien und Geranien säumen das Ufer. Im Wasser schwimmen ein paar

Fische – die sich manchmal vor dem Eisvogel und einem Reiher verstecken müssen.

Aber es gibt in Wiemkers Natur-Erlebnis-Garten nicht nur 100 Blütenpflanzen, 30 Vogelkästen und viele ungewöhnliche Blattstauden zu entdecken, sondern auch eine ganze Reihe von Kunstwerken, die er aus Holz, Stein oder Metall gefertigt hat. Mal schaut ein bärtiger Waldgeist

mit blauen Augen aus dem Efeu, mal über rascht ein Fantasievogel mit Laubharken-Schwanz im Gebüsch, mal hängt ein buntes Klangspiel an einem Ast. Nicht alles sieht der Gast beim ersten Rundgang. Wie die am dänischen Inselstrand gesammelten Feuersteine, die Johannes Wiemker zu allerlei Figuren aufgetürmt hat.

Der Lingener sammelt gerne: von Wind und Wasser polierte Steine, Wurzelwerk, neue Pflanzen, Findlinge. Das mag er – ganz im Gegensatz zu den Kieselwüsten in manchen Vorgärten, die er schlicht „totgesteinigt“ nennt und über die er sich ärgert. Bei ihm dagegen darf manches Kraut gerne bleiben. Wie das Vergissmeinnicht, das sich jedes Jahr

munter aufs Neue aussäht. Und dann zitiert er mit einem Schmunzeln eine Schriftstelle aus dem Matthäusevangelium: „Lasst das Unkraut mit dem Weizen wachsen“. Denn nicht perfekt, sondern harmonisch muss ein Garten sein, findet er und hat gelernt, „fehlerfreundlich“ zu sein. Sein Leitspruch dabei: „Die Natur ist unser Lehrmeister und wir sind die Lehrlinge.“

Fast jeden Tag arbeitet Wiemker noch immer in seinem Garten, denn die grüne Oase am Wäldchen braucht schon eine ordnende Hand. „Das ist mein Fernseh- und Fitnessraum“, sagt er und nennt sich selbst augenzwinkernd auch einen „Strauch- und Baumfriseur“ oder „Vogelnestwärter“. Wird ihm das alles im Alter nicht zu mühselig? „Wissen Sie, woher das Wort mühselig kommt“, kontert er mit einer Gegenfrage. „Wenn man sich müht, ist man hinterher selig.“

Und mit dieser Haltung setzt er sich für ein paar Minuten mitten hinein ins Grün und wird ruhig. „Die Stille ist ja auch ein Wort für Gott“, sagt er. Unterbricht das Graben und Gießen, das Schneiden und Pflegen. Hält inne und genießt, was rundherum um ihn wächst, blüht, zwitschert, krabbelt oder durch die Büsche huscht. „Das ist die Heilig-Geist-Kraft, die in allem Leben steckt.“

UM DIE ECKE
UNTERWEGS
Teil | 1



Fotos: Petra Diek-Münchow

➤ Impressionen aus dem Wäldchen: Überall auf dem Grundstück von Johannes Wiemker entdecken Besucher Kunstwerke aus Stein und Metall, die er selbst geschaffen hat, und Durchblicke in den nächsten „Gartenraum“.

ZUR SACHE

Garten-Tage

Johannes Wiemker zeigt seinen Garten in Lingen auch Einzelpersonen und Kleingruppen bis zu etwa acht Gästen. Besucherinnen und Besucher sollten sich vorher per E-Mail unter johannes.wiemker@gmx.de anmelden.

Zudem beteiligt er sich an den Aktionen der deutsch-niederländischen Stiftung „Het Tuinpad Op/ In Nachbars Garten“. Diese Initiative gibt alle zwei Jahre einen Gartenführer heraus, in dem mehr als 120 Privatgärten, Parks und Gärtnereien in den Provinzen Groningen und Drenthe sowie in Nordwestdeutschland vorgestellt werden. Zu bestimmten Terminen gibt es offene Garten-Tage. Infos und Termine im Internet unter: www.innachbarsgarten.de